

## Protokoll zur Mitgliederversammlung, 23.10.2020

**Ort:** Deutsches Hopfenmuseum, Wolnzach  
**Leitung:** Peter Hintermeier, 1. Vorsitzender  
**Protokoll:** Petra Wiringer, Sekretärin  
**Teilnehmer:** siehe Teilnehmerliste - *Anlage 1*

### TOP 1 - Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden:

Der 1. Vorsitzende Peter Hintermeier begrüßt die Anwesenden zur diesjährigen Mitgliederversammlung und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme. Die Teilnehmerzahl bei der Mitgliederversammlung habe sich seit den Jahren 2016 und 2017 erfreulicherweise fast verdoppelt.

Besonders freue man sich auch über die Teilnahme von Barbara Berger, die erstmals die BayWa AG vertritt.

Entschuldigt sind folgenden Personen: Josef Sternecker - BayWa AG, Dr. Frank Braun - HVG Spalt e. G., Oliver Bergner - BarthHaas GmbH & Co. KG und Kassenprüfer DHWV.

Der 1. Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung und die Bekanntgabe der Tagesordnungspunkte mit dem RS 35 vom 15.09.2020 fristgerecht erfolgt sind.

Es sind keine Wünsche und/oder Anträge lt. § 11 Abs. 2 der Satzung eingegangen. Ebenso wird vom 1. Vorsitzenden die Beschlussfähigkeit nach § 12 Abs. 4 der Satzung festgestellt.

Es erfolgt ein Hinweis auf die geltenden Compliance-Richtlinien des DHWVs.

Aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie wird des Weiteren auf die Einhaltung des vorliegenden Schutz- und Hygienekonzepts hingewiesen.

**TOP 2 - Bericht 1. Vorsitzender:**

Peter Hintermeier erstattet seinen Bericht zu Hopfenernte und Hopfenmarkt 2020. Der Bericht ist im Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

Es erfolgt eine angeregte Diskussion zu den Auswirkungen und Folgen der Covid-19-Pandemie auf den weltweiten Hopfenmarkt. Auch wird über die Außendarstellung der aktuellen Situation gesprochen und diskutiert.

**TOP 3 – Bericht des Geschäftsführers:**

Geschäftsführer Korbinian Meier berichtet über die Aktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2020. Besonders hervorgehoben werden dabei u. a. die Themen Internationale Pflanzenschutzkooperation, der 1. Global Hop Summit 2019 in Brüssel sowie die Einladung von Norbert Lins - MdEP und Vorsitzender des Agrarausschusses im EU-Parlament zum Fachgespräch in Brüssel.

Der Bericht ist als **Anlage 4** beigefügt.

Ebenso informiert Korbinian Meier die Anwesenden über den Umzug der DHWV-Geschäftsstelle. Diese wird 2021 neue Räumlichkeiten in der Ledererstraße 2 in Pfaffenhofen beziehen (Neubau der Kanzlei TOPJUS).

**TOP 4 – Bericht des Kassenprüfers:**

Peter Höckmeier erläutert die von ihm und Oliver Bergner durchgeführte Kassenprüfung am 16.09.2020 und das Ergebnis der Jahresbilanz 2019/2020. Der entsprechende Kassenbericht liegt den Anwesenden vor. Nach der Zusammenfassung von Peter Höckmeier empfiehlt dieser, die Vorstandschaft und die Geschäftsführung zu entlasten.

**TOP 5 – Entlastung Vorstand und Geschäftsführung:**

Stephan Barth beantragt, den Vorstand und die Geschäftsführung des DHWVs zu entlasten.

**Die Abstimmung ergibt, dass die Entlastung einstimmig erteilt wird.**

**TOP 6 – Sonstiges**

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und bei allen, die dazu beitragen, den DHWV bei der Erreichung seiner Ziele zu unterstützen. Für jegliche Form der Zuarbeit, für Vorschläge sowie für konstruktive Kritik.

Sein besonderer Dank gilt den Vorständen des DHWVs sowie dem 2. Vorsitzenden Pascal Piroué für die zielführenden Diskussionen und das harmonische Miteinander. Peter

Hintermeier bedankt sich bei den Kassenprüfern Peter Höckmeier und Oliver Bergner für die zuverlässige Kassenprüfung. Des Weiteren beim Pflanzenschutzbeauftragten Dr. Reinhold Kugel, bei der Verbandssekretärin Petra Wiringer bei Geschäftsführer Korbinian Meier für den Einsatz.

Der DHWV werde seinen Kurs beibehalten und seine Verbindungen weiter pflegen, vertiefen und intensivieren. Dies gilt sowohl für die Landes-, die Bundes-, als auch die EU-Politik. Gerade aufgrund der aktuellen Herausforderungen werde man künftig noch enger zusammenrücken.

Der 1. Vorsitzende wünscht den Mitgliedern eine besonders gute Vermarktung, ein glückliches Händchen bei künftigen Entscheidungen sowie positive Geschäftsergebnisse.

Dauer der Sitzung: 10.00 bis 12.00 Uhr  
Pfaffenhofen, 23.10.2019



Peter Hintermeier  
1. Vorsitzender



Korbinian Meier  
Geschäftsführer

**Anlagen:**

- **Anlage 1** - Teilnehmerliste Mitgliederversammlung DHWV 2020
- **Anlage 2** - Bericht des 1. Vorsitzenden zu Hopfenernte und Hopfenmarkt 2020
- **Anlage 3** - Bericht Aktivitäten Geschäftsführer



# DHWV

Deutscher Hopfenwirtschaftsverband

## Teilnehmer Mitgliederversammlung, 23.10.2020

	Name	Vorname	Firma	Unterschrift
1.	Meier	Korbinian	DHWV	
2.	EISEMANN	RODOLF	VESELMANN KG	
3.	EISEMANN	FRANZ RODOLF	HILDEGARD EISEMANN KG	
4.	Höckmeier	Peter	HHV GmbH	
5.	Kastner	Thomas	Bartthaus	
6.	Pichlmaier	Johann	HVO	
7.	Ramsauer	Bernhard	Hopfenbesiedlung St. Johann	
8.	Lehmann	Erich	HV G	
9.	Breidl	Martin	HHV GmbH	
10.	Reitmeier	Michael	Reitmeier Hopfenhandel	
11.	Reitmeier	Richard	Reitmeier Hopfenhandel	
12.	BARTH	STEPHAN	BARTHHAAS	
13.	Berger	Barbara	BayWa AG	
14.	Brien	Fritz	Lupex	
15.	Gebhardt	Joachim	Simon H. Steiner, Hopfen GmbH	

	Name	Vorname	Firma	Unterschrift
16.	Proum	Pascal	Simon H. Steini	<del>Handwritten signature</del>
17.	HINTERMEIER	PETER	BARTHAS	
18.	Winger	Petra	DHWV	
19.				Winger
20.				
21.				
22.				
23.				
24.				
25.				

## Hopfenernte und Hopfenmarkt 2020

### Ausgangslage vor der Ernte 2020

Die Welthopfenernte 2019 lag mit 129.500 t Hopfen gut 11.000 t über der des Vorjahres 2018 und war damit die größte Ernte seit 1993. Die geerntete Alphamenge lag bei rund 12.700 t. Das ist die größte jemals geerntete Alphamenge, obwohl 2019 in Deutschland das vierte schwache Alphajahr innerhalb der letzten fünf Ernten war. Dem Markt steht aus der Ernte 2019 grundsätzlich ein Überschuss an Alphasäure zur Verfügung. Die Höhe dieses Überschusses hängt aber vom Bierausstoß des laufenden Jahres 2020 und dem eingesetzten Alpha ab.

Die Spotpreise 2019 bewegten sich auf einem durchwegs hohen bis sehr hohen Niveau. Noch während der Ernte setzte ein Vertragsmarkt in allen Anbaugebieten Europas ein. Die gebotenen Vertragspreise blieben hoch und stiegen sogar bei einigen Sorten. Es wurden Laufzeiten bis 2030 und 2031 abgeschlossen. Ab Mitte März 2020 wurden sämtliche Einkaufsaufträge für Kontrakte aufgrund der zunehmend unsicheren Lage infolge der Corona-Pandemie eingestellt. Bis in den Oktober hinein wurden keinerlei Kontrakte mehr angeboten.

### Hopfenanbaufläche 2020

Die nach oben gerichtete Entwicklung der Hopfenanbaufläche setzte sich fort. 2020 wurden weltweit rund 62.700 ha Hopfen angebaut. Das entspricht einem Flächenzuwachs von 1.100 ha gegenüber 2019.

In den USA wurden insbesondere die Anbauflächen der Sorten Cascade, Centennial, Chinook und Summit verringert, die der Aromasorten Citra, Mosaic und Idaho 7 dagegen stark ausgeweitet.

In Deutschland wurde der Anbau der meisten Flavoursorten nach unten korrigiert. Den stärksten Flächenzuwachs erfuhren die Sorten Herkules, Perle und Tradition.

Die Anbaufläche in Tschechien blieb nahezu unverändert. Polen erweiterte seinen Anbau nur geringfügig. Aufgrund der Infektion mit dem Citrus Bark Cracking Viroid musste Slowenien erneut Flächen roden. Das Vereinigte Königreich verringerte seinen Anbau um 50 ha.

### Ernte 2020

Deutschland fährt nach dem heutigen Datenstand eine gute Durchschnittsernte ein. Die Alphawerte liegen bei allen Sorten wieder einmal über den langjährigen Durchschnitten.

Nachdem lange Zeit alles auf eine sehr gute Ernte hindeutete, verzeichnet Tschechien überraschenderweise eine weit unterdurchschnittliche Ernte. Die Alphawerte der meisten Sorten liegen aber über dem langjährigen Mittel.

In Polen wird eine überdurchschnittliche Ernte eingefahren, die Alphawerte dürften über dem Durchschnitt liegen.

Die Hektar-Erträge und die Alphagehalte in Slowenien sind gut überdurchschnittlich, so dass sowohl Ernte- als auch Alphamenge trotz rückläufiger Fläche über dem Vorjahr liegen werden.

Die USA verzeichnen in diesem Jahr eine unterdurchschnittliche Ernte. Die Erträge bewegen sich sowohl bei den Aroma- als auch den Hochalphasorten unter dem langjährigen Mittel. Auch die Alphagehalte der meisten Hochalpha- und Aromasorten enttäuschen mit leicht unterdurchschnittlichen bis unterdurchschnittlichen Werten.

Aus den aktuellen Hochrechnungen ergibt sich eine Welternte von rund 123.800 t Hopfen. Das wären 5.700 t weniger als im letzten Jahr. Ausgedrückt in Alphasäure ergäben sich aufgrund der guten Alphawerte in Europa knappe 12.700 t. Das wären genauso viel wie 2019.

### **Versorgungslage und Marktsituation**

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist es in diesem Jahr schwer die Versorgungslage mit Hopfen genau zu beschreiben. Die Pandemie hat zahlreiche Bereiche getroffen, auch die Brauwirtschaft. Besonders der für die Hopfenwirtschaft so wichtige Craft-Sektor leidet überproportional, weil ein großer Teil der Craft-Brauereien vom Ausschank vor Ort abhängig ist. Wir befinden uns weltweit immer noch mitten in der Pandemie, im Moment sogar mit ansteigenden Infektionszahlen. Der nicht vorhersehbare weitere Verlauf lässt es nicht zu, gute Prognosen für den Weltbiermarkt abzugeben.

Dass der Bierausstoß 2020 eingebrochen ist, ist nicht zu bestreiten. Die Frage ist: Um wie viel? Nach Schätzungen könnte der Bierausstoß im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 je nach Modell um acht bis vierzehn Prozent sinken. Dies entspricht einem Minderbedarf bis zu 2.000 Tonnen Alpha. Der Alphaüberschuss aus der Ernte 2019 würde demnach zwischen 2.200 und 2.900 t Alpha liegen.

Aus heutiger Sicht kann der Bierausstoß das Niveau von 2019 frühestens 2022, wenn nicht später, wieder erreichen. Was in den dazwischen liegenden Jahren an Bier nicht getrunken wurde, wird nie mehr getrunken. Das bedeutet aber auch: Was in den dazwischen liegenden Jahren an Hopfen nicht gebraucht wurde, wird nie mehr gebraucht. Wir haben es mit einem Nachfrageausfall zu tun, der nicht aufgeholt werden kann. Egal wie hoch die produzierten Überschüsse im letzten, in diesem und möglicherweise auch im nächsten Jahr sind und sein werden, sie werden sich kumulieren und damit die Märkte belasten.

Die Aussichten sind bei dieser sachlichen Betrachtung düster. Umso erstaunlicher ist der Verlauf des Spotmarktes 2020.

Das Angebot ist im Vergleich zum letzten Jahr gleichbleibend, die Nachfrage sinkt und trotzdem steigen, im Widerspruch zu allen Lehrsätzen der Wirtschaftswissenschaften, die Preise. Das Angebot liegt über der Nachfrage und dennoch verhalten sich die Handelsfirmen wie in einem Verkäufermarkt.

## **Hopfenhandel und -vermarktung**

Es steht mir nicht zu, Mitgliedsunternehmen zu kritisieren und das will ich auch nicht. Schließlich trägt jedes Unternehmen für sich selbst die Verantwortung. Aber ich denke schon, dass die Handelsfirmen in ihrer Funktion des quantitativen Ausgleichs von Angebot und Nachfrage auch eine Verantwortung für die gesamte Hopfenwirtschaft tragen.

Wenn die Annahme, dass wir in diesem und den kommenden Jahren Bestände anhäufen werden, stimmt, muss das Angebot angepasst werden, um dem gegenzusteuern. Die Anbaufläche müsste reduziert werden, um das Angebot zu senken. Die Preissignale, die vom Markt ausgehen, indizieren den Pflanzern das Gegenteil. Die Flächen werden weiter ansteigen und die Situation verschärfen.

Damit möchte ich einen Denkanstoß geben, dass wir alle unsere Sicht des Marktes kritisch reflektieren, um der oben angesprochenen Verantwortung für die Hopfenwirtschaft gerecht werden zu können.

## **Ausblick**

Die Corona-Pandemie beherrscht im Moment die Diskussionen und drängt andere Probleme in den Hintergrund. Das Erntejahr 2020 zeigte endlich wieder einmal gute Alphawerte, die Ernte war gut durchschnittlich.

Dennoch schreitet der Klimawandel unvermindert voran. Erträge und Alphagehalte werden von den Auswirkungen negativ beeinflusst werden. Dazu kommen Einschränkungen in Pflanzenschutz und Düngung im Rahmen des europäischen „Green Deals“, die durchaus genauso das Potenzial haben, sich negativ auf die Erträge auszuwirken.

Nicht zuletzt sehen wir uns mit der Infektion von Hopfen in der Hallertau durch das Citrus-Viroid konfrontiert, die ein erhebliches Schadpotenzial birgt. Beim breit durchgeführten Monitoring in der Hallertau wurden zwar „nur“ weitere vier Betriebe mit Infektionen nachgewiesen, die Gefahr ist dennoch latent und könnte uns noch unliebsame Überraschungen bereiten.

Wir müssen mit mehr Unbekannten rechnen als in der Vergangenheit und aus all dem wird überdeutlich, dass das Handelsrisiko enorm ansteigt.

Welche Spannen erzielt werden müssen, um dieses Risiko einigermaßen abfedern zu können, muss jedem Handelshaus selbst überlassen bleiben.

## AKTIVITÄTEN GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Zeitraum: 22.10.2019 bis 31.12.2020**

### **Sitzungen und Versammlungen des DHWVs intern:**

- 7 Vorstandssitzungen DHWV
- 6 Jour-Fixe der beiden Vorsitzenden und des Geschäftsführers DHWV
- Regelmäßige Teambesprechungen der DHWV-Geschäftsstelle  
u. a. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit mit Überarbeitung der DHWV-Webseite  
=> künftig mit Blog auf der Startseite sowie internem Bereich für Mitglieder,  
div. Presseberichte z. B. in der Hopfenrundschau International (Erscheinungstermin  
November 2020), durchschnittlich ein Rundschreiben pro Woche an die Mitglieder

### **Update Vorvertragsmengen:**

- 2 Updates pro Kalenderjahr – Herbst 2019, Frühjahr und Herbst 2020
- 2 Sitzungen der ARGE „Vertragsmengen“
- Neu: Ab Herbst 2020 Annahme und Auswertung der Daten durch  
Wirtschaftsprüferkanzlei Rödl & Partner

### **Internationale Pflanzenschutzkooperation DHWV/VDH mit Bryant Christie Inc.:**

- Regelmäßiger Austausch und Gespräche des „steering committees“ – siehe dazu  
gesonderter Bericht Korbinian Meier

### **American Hop Convention, Portland (20.–24.01.2020):**

- Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Thema „European Union MRL Update  
Panel“

### **IHB/IHGC:**

- IHGC-Convention Argentinien/Patagonien (24.02.-04.03.2020)
- 4 IHGC-Meetings
- Einführung einheitlicher dreistelliger Länderkürzel bei der IHB-Sortenliste

### **CEG:**

- CEG-Meeting am 30.–31.10.2019 in Dublin, das Meeting im März 2020 musste  
aufgrund der COVID-19-Pandemie entfallen, ein weiteres CEG-Meeting ist für  
04.11.2020 in Hüll geplant

**Interessenvertretung Brüssel:**

- Austausch mit Copa Cogeca
- Austausch mit John Brauer, The Brewers of Europe
- Prüfung Mitgliedschaft CELCAA

**BMEL:**

- Jährlich stattfindendes Pflanzenschutz-Fachgespräch mit dem BMEL im März 2020
- Regelmäßiger Kontakt mit Werner Albrecht – Ansprechpartner aus dem zuständigen Referat 414 des BMELs (Wein, Bier, Getränkewirtschaft)

**DBB und BayBB:**

- Regelmäßiger Austausch mit den Brauerbünden z. B. zur aktuellen Covid-19-Pandemie, CBCVd etc. und Teilnahme an versch. Veranstaltungen/Terminen der Brauerbünde z. B. Parlamentarischer Abend am 28.11.2019 in Berlin, Hopfen-Webinar zum Thema „Hopfen und (Malz) sind noch lange nicht verloren?“, etc.

**Forum Bier:**

- Jahreshauptversammlung am 13.11.2019 auf der BrauBeviale in Nürnberg

**VDH:**

- 5 Verbandsgespräche zwischen dem DHWV und dem VDH
- NEU: Teilnahme des DHWVs an allen vom VDH organisierten Pflanzenschutzgesprächen: Januar/Februar 2020: BASF, Bayer und Syngenta sowie im November 2020: Certis, Sumiagro und Cortevo
- Zahlreiche Gespräche und gemeinsame Termine wegen CBCVd
- Teilnahme an versch. Veranstaltungen/Terminen des VDHs z. B. Mitgliederversammlung am 04.12.2020, Informationsaustausch zum Thema "Gesundes Pflanzmaterial im Hopfenanbau" am 14.01.2020., etc.
- Gemeinsame jährliche Hopfen-Pressekonferenz zusammen mit dem VDH in Nürnberg 2019: am 13.11.2019, 2020: aufgrund der COVID-19-Pandemie BrauBeviale als Präsenzmesse abgesagt, Alternativen für die Hopfen-PK werden aktuell erörtert
- Gemeinsame Organisation des 1. Global Hop Summits, Brüssel – siehe dazu gesonderter Bericht K. Meier
- Ständiger Austausch über die gesamte Hopfenwirtschaft betreffende Themen

**2020 wurden zwischen dem DHWV und dem VDH  
die folgenden Verbandsvereinbarungen geschlossen:**

- ⇒ Überarbeitung und Weiterentwicklung AVHLV und UVM (19.05.2020)
- ⇒ Hopfengeschäftsverkehr Deutscher Siegelhopfen –  
Feldversuch für die Ernte 2020 über die Alphasäure Untersuchung von  
Freihopfen durch die Betriebslabore der Handelsfirmen als Ergänzung zum  
AVHLV (02.07.2020)

**HVG:**

- HVG-Generalversammlung (13.02.2020)
- Einberufung eines gemeinsamen Marktgespräches im StMELF aufgrund der COVID-19-Pandemie mit HVG, VDH und DHWV

**Hopfenring e. V.:**

- Jährliche Besprechung des PSM-Monitorings zu Beginn des Jahres
- Zusammenarbeit bei der Einführung des Projekts zur Bilderkennung

**ARGE NQF:**

- Mitarbeit in der ARGE NQF und Teilnahme an den entsprechenden Sitzungen

**LfL:**

- Jährlicher Austausch mit Jakob Opperer, Präsident LfL in Freising u. a. zum Thema CBCVd  
=> künftiger Austausch auch mit dem Nachfolger von Jakob Opperer, Stephan Sedlmaier
- Offizielle Verabschiedung Jakob Opperer - Laudatio durch den DHWV/Peter Hintermeier mit Geschenkübergabe

**GfH:**

- Mitarbeit im Technischen Ausschuss und Teilnahme an den dortigen Sitzungen sowie Teilnahme an der Mitgliederversammlung und weiteren Veranstaltungen

**JKI:**

- Gemeinsames Gespräch DHWV, VDH und HVG anlässlich der aktuellen CBCVd-Lage beim JKI in Braunschweig u. a. mit Prof. Dr. Frank Ordon, Präsident JKI und Dr. Bernhard Schäfer, Leiter JKI

**vbw:**

- Teilnahme an der vbw-Mitgliederversammlung, HGF-Sitzungen, sowie dem bevorstehenden Wirtschaftsgespräch mit Bundesminister Dr. Frank-Walter Steinmeier und Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 26.10.2020 und dem bevorstehenden Round-Table-Gespräch der Geschäftsführer am 28.10.2020

**Fachbeirat Drinktec:**

- Teilnahme an der außerordentlichen Fachbeiratssitzung zur Drinktec am 26.03.2020 – neuer Termin für die Messe: 04.10. bis 08.10.2021

## Internationale Pflanzenschutzkooperation

Um erstmals eine echte internationale Pflanzenschutzkooperation zu gründen, hatten sich im Juli 2018 der Deutsche Hopfenwirtschaftsverband e. V. und der Verband Deutscher Hopfenpflanzer e. V. zusammengeschlossen, um gemeinsam die internationale Beratungsagentur Bryant Christie Inc. als Partner in allen Fragen des Pflanzenschutzes zu gewinnen, die bereits seit Jahren eng mit dem amerikanischen Hopfenpflanzerverband Hop Growers of America kooperiert.

Die ohnehin schon intensive Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch zwischen diesen Organisationen erfuhren durch den förmlichen Zusammenschluss und die gemeinsame Beauftragung von Bryant Christie Inc. als eine in diesem Bereich führende Beratungsagentur nochmals eine erhebliche Aufwertung.

Die Kooperationsgemeinschaft hatte es sich u. a. zum Ziel gesetzt, verstärkt auftretende Hindernisse beim globalen Handel mit Hopfenprodukten in den wichtigsten Absatzmärkten zu beseitigen, indem geltende Rückstandshöchstgehalte für Pflanzenschutzmittel soweit als möglich harmonisiert werden und der integrierte Pflanzenschutz mit seiner Palette an Wirkstoffen soweit möglich erhalten bleibt, bzw. neue Mittel im Hopfenbau zugelassen werden.

In 2020 war u. a. bei den folgenden Wirkstoffen ein schnelles und zielgerichtetes Handeln erforderlich:

- **Beloukha:** Intensiver Austausch mit dem japanischen Brauerbund (Verfahren am Laufen)
- **Captan:** Beantragung einer Importtoleranz für die USA (Verfahren am Laufen)
- **Fluopicolide:** Kommentierungsschreiben zum WTO-Kommentierungsverfahren bzgl. der vorgeschlagenen Änderung des Rückstandshöchstgehalts für Fluopicolide im Hopfen bei der EU-Kommission eingereicht (Verfahren am Laufen)
- **Pymetrozine:** Kommentierungsschreiben zum WTO-Kommentierungsverfahren bzgl. der vorgeschlagenen Änderung des Rückstandshöchstgehalts für Pymetrozine im Hopfen eingereicht (Verfahren am Laufen)

Mittlerweile besteht die internationale Pflanzenschutzkooperation seit zwei Jahren und die Organisationen befinden sich in einem ständigen Austausch, um den Hopfenexport weltweit durch entsprechende Harmonisierungsbemühungen sicher zu stellen. Mehrfach im Jahr trifft sich ein hierfür gebildetes „steering committee“, das aus Vertretern der beteiligten Organisationen besteht, um die notwendigen Arbeitsschritte abzustimmen und die Harmonisierungsbemühungen voranzutreiben.

Die Kooperation dient selbstverständlich auch der Intensivierung des Auf- und Ausbaus eines globalen Kontaktnetzwerks. Ein solches ist für erfolgreiche Verbandsarbeit in dieser stark international geprägten Branche unverzichtbar. Seit Gründung der Kooperation nahmen Vertreter des DHWVs und des VDHS auf Einladung des amerikanischen

Hopfenpflanzerverbandes nunmehr bereits mehrfach an Podiumsdiskussionen und Fachsitzungen in den USA teil so z. B. auch an der Podiumsdiskussion zum Thema „European Union MRL Update Panel“ im Januar 2020 auf der American Hop Convention in Portland.



Podiumsdiskussion zum Thema „European Union MRL Update Panel“ auf der American Convention in Portland:  
v. l. n. r.: Korbinian Meier (DHWV), Otmar Weingarten (VDH), Pascal Piroué (DHWV),  
Matt Lantz (BCI), Ann George (Hop Growers of America) und Alinne Oliveira (BCI)

Aufgrund der bisherigen gelungenen Zusammenarbeit wird die internationale Pflanzenschutzkooperation um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2021 verlängert.

## 1. Global Hop Summit in Brüssel



Auch auf europäischer Ebene erfordert gerade die Komplexität der EU-Pflanzenschutzmittelzulassungen sowie die Konsequenzen aus den sog. Cut-off-Kriterien ein bestrebtetes Handeln der verbündeten Organisationen. Dies war u. a. auch ausschlaggebend dafür, dass der DHWV und der VDH im vergangenen November zusammen mit der gesamten Brauwirtschaft den ersten „Global Hop Summit“ in der Bayerischen Vertretung in Brüssel ins Leben gerufen hatten. Ziel war es, den Vertretern des Europaparlaments und der EU-Kommission die aktuelle Situation und deren Herausforderungen zu schildern. Dieser Einladung waren auch über 100 Gäste aus 13 Ländern u. a. Mitglieder des Europäischen Parlaments, Vertreter der EU-Kommission und der nationalen Regierungsbehörden aus den USA und aus Deutschland sowie Repräsentanten der internationalen Hopfen- und Brauwirtschaft gefolgt, um mit zahlreichen Experten aus Wissenschaft, Forschung und Züchtung über neue gemeinsame Wege des internationalen Hopfenanbaus zu diskutieren.



1. Global Hop Summit am 18.11.2019: Gruppenbild der Referenten

### MdEP Norbert Lins – Vorsitzender des Agrarausschusses im EU-Parlament – lädt zum Fachgespräch nach Brüssel

Ein erster Erfolg des 1. Global Hop Summits war sicherlich die Einladung von Norbert Lins, Mitglied im Europäischen Parlament und Vorsitzender des dortigen Agrarausschusses, der die beteiligten Organisationen im Februar diesen Jahres zu einem Fachgespräch nach Brüssel eingeladen hatte. Hier konnten die gewonnenen Kontakte in Brüssel gefestigt werden. Zudem wurden die Erkenntnisse des Hopfengipfels noch einmal in einem kleineren Fachkreis u. a. mit weiteren Vertretern der DG SANTE (Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der Europäischen Kommission) und der EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) erörtert. Auch hier befindet man sich nunmehr in regelmäßigem Austausch.



Links: MdEP Norbert Lins lud zusammen mit seiner Kollegin MdEP Ulrike Müller die Organisatoren des 1. Global Hop Summits zu einem Fachgespräch am 18.02.2020 in die Bayerische Vertretung nach Brüssel ein. Nachmittags folgte eine weitere